

## **Menstruation von Schüler:innen im Sportunterricht. Ergebnisse einer Online-Diskursanalyse**

### **Einleitung**

Das Thema Menstruation im Sportunterricht stellt in verschiedener Hinsicht einen Grenzbereich sportpädagogischen Handelns dar: Die Menstruation wird – u.a. im gesellschaftlichen Bereich des Sports – zunehmend öffentlich sichtbar und bewusst gemacht, gleichzeitig wird das Thema in der Schule nach wie vor überwiegend tabuisiert (Curry, 2022). Der Sportunterricht wirft im Kontext seiner fachcharakteristischen Körperlichkeit sowohl bei Schüler:innen als auch bei Lehrkräften vielfältige Diskussionen und Unsicherheiten im Umgang mit der Menstruation auf (Höfing-Hampel, 2010). Zugleich wird das Fach im Kontext schulischer Sexualerziehung, in der die Menstruation mittlerweile als fester Bestandteil gilt (Voß, 2022), nur sehr vereinzelt als potenziell bedeutsamer Bildungskontext benannt. Im Zusammenhang dieser unterschiedlichen Bezugspunkte werden Grenzen, z.B. hinsichtlich der (Nicht-)Thematisierung von Menstruation oder der pädagogischen Zuständigkeit, zwischen den Akteur:innen des Sportunterrichts kontinuierlich neu verhandelt. Empirische Untersuchungen zu diesen Verhandlungen liegen bislang aber kaum vor.

Unser Beitrag knüpft an diesem Forschungsdesiderat an und interessiert sich für die Frage, wie in Online-Foren die Menstruation von Schüler:innen gedeutet und alltäglich ausgehandelt wird. Hierbei wird die Menstruation im Sportunterricht als ein sozio-kulturelles Phänomen betrachtet, das sich auch in Diskursen konstituiert. Aus diskurstheoretischer Perspektive (Foucault, 1983) wird der gesellschaftliche Wissensvorrat über Menstruation sichtbar, der in machtvollen Konstruktionsprozessen Sagbares vom Nichtsagbaren abgrenzt, sowie normative Vorgaben für den handlungspraktischen Umgang legitimiert. Ziel der im Beitrag dargestellten Studie ist es, das Phänomen Menstruation von Schüler:innen im Sportunterricht explorativ zu erforschen und in seinen sozialen Konstruktionsweisen auf diskursiver Ebene zu beschreiben.

### **Methode**

Zur Bearbeitung der leitenden Zielsetzung wurde eine wissenssoziologische Diskursanalyse (WDA) durchgeführt. Dieser qualitative Forschungsansatz ist darauf spezialisiert, Fragen der Konstitution von Phänomenen in Diskursen zu untersuchen (Keller, 2011, S.72-73). Datengrundlage waren Threads aus Online-Foren, in welchen besonders intime und persönliche Themen, wie eben Menstruation, von (ehemaligen) Schüler:innen zur Sprache gebracht und verhandelt werden. Der Materialkorpus wurde in einem theoretischen Sampling zusammengestellt und umfasst insgesamt zwölf Threads aus vier verschiedenen Online-Foren aus dem Zeitraum 2008-2021. Gemäß dem Ansatz der WDA erfolgte die Auswertung dieser Threads in Adaption des Kodiervorgangs der Grounded Theory (Strauss & Corbin, 1996) und war durch das analytische Konzept der Phänomenstruktur (Keller, 2011, S. 103-108) angeleitet.

### **Ergebnisse**

Als Ergebnis konnten zum einen zentrale Themen der Online-Kommunikation über Menstruation im Sportunterricht herausgearbeitet werden. So wird die Menstruation überwiegend in Hinblick auf Fragen (1.) der (Nicht-)Teilnahme am Sportunterricht sowie (2.) der Verwendung von Hygieneprodukten

verhandelt. Innerhalb dieser Themen stellt sich der Schwimmunterricht als ein für Schüler:innen besonders erschwerter Handlungskontext dar. Zum anderen konnte eine differenzierte Beschreibung der Phänomenstruktur des Diskursphänomens Menstruation im Sportunterricht erarbeitet werden. In Online-Diskussionen werden themenübergreifend bestimmte *Ursachen* (u.a. Auffassungen von Menstruation als eine intime, schwer zu kommunizierende körperliche Erfahrung), *Bedingungen* (externale: u.a. strukturelle Bedingungen von Schule/Sportunterricht, Lehrkraftverhalten; interne: u.a. Intensität, Dauer und Regelmäßigkeit der Menstruation), *Konsequenzen* (u.a. Beschämung, soziale Ausgrenzung, Konflikte mit Lehrkraft) und *Strategien* des Umgangs mit Menstruation (anpassende: u.a. Schmerz-/Angstmanagement; konfrontative: u.a. offene Kommunikation über Menstruation) konstruiert.

## Diskussion und Ausblick

Die Ergebnisse deuten übergreifend darauf hin, dass die Menstruation in Online-Foren hauptsächlich als individuelles, beschämendes, einschränkendes und unangenehmes Thema interpretiert wird. In einer diskurstheoretischen Perspektive wird deutlich, wie auch im Sportunterricht machtvoll Normen des Schweigens und Verschweigens stabilisiert werden. Den unterschiedlichen Interpretationsweisen von Menstruation in Online-Foren ist zudem gemein, dass sie Menstruation als eine weibliche Körpererfahrung konstruieren, die unterschiedlich und individuell bewältigt werden muss. An diese Erkenntnisse anschließend werden im Beitrag Forschungsperspektiven aufgezeigt sowie Implikationen für die pädagogische Praxis diskutiert, die einen entstigmatisierenden und diversitätssensiblen Umgang mit Menstruation im Sportunterricht nahelegen.

## Literatur

- Curry, C., Ferfolja, T., Holmes, K., Parry, K., Sherry, S., & Armour, M. (2022). *Menstrual health education in Australian schools*. *Curriculum Studies in Health and Physical Education*, 4(2), 223–236. <https://doi.org/10.1080/25742981.2022.2060119>
- Foucault, M. (1983) *Sexualität und Wahrheit 1: Der Wille zum Wissen*. Suhrkamp.
- Höfinger-Hampel, E. (2010). *Mädchenthemen im Sportunterricht. Menstruation und Brustwachstum*. Budrich.
- Keller, R. (2011). *Diskursforschung. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen*. VS.
- Strauss, A. L., & Corbin, J. (1996). *Grounded Theory: Grundlagen Qualitativer Sozialforschung*. VS.
- Voß, H.-J. (2022). *Einführung in die Sexualpädagogik und Sexuelle Bildung. Basisbuch für Studium und Weiterbildung*. Kohlhammer.